

Schulinternes Fachcurriculum Sport

Muhliusschule

Grundlage: Fachanforderungen Sport für die Primarstufe in Schleswig-Holstein sowie der zugehörige Leitfaden.

1. Didaktische Leitidee und Grundverständnis

Der Sportunterricht an der Muhliusschule folgt dem **pädagogischen Doppelauftrag des Sports**: der **Erziehung zum Sport** und der **Erziehung durch Sport**. Ziel ist die Entwicklung einer umfassenden und nachhaltigen **sportlichen Handlungsfähigkeit** bei allen Schülerinnen und Schülern.

Wir gestalten den Unterricht **mehrperspektivisch**, indem wir die sieben Bewegungsfelder unter verschiedenen Sinnrichtungen (Perspektiven) thematisieren:

- Leistung erfahren, verstehen und einschätzen
- Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln
- Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen
- Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten
- Erleben, was man kann, und das Können einschätzen
- Das Leisten wagen und verantworten

Im Zentrum stehen die **inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen**, die im Folgenden systematisch aufgeschlüsselt und mit konkreten Unterrichtsbeispielen verknüpft werden.

2. Kompetenzorientierung im Sportunterricht

Kompetenzen beschreiben, was Schülerinnen und Schüler am Ende eines Lernprozesses wissen und können. Wir unterscheiden und fördern gezielt verschiedene Dimensionen.

2.1 Inhaltsbezogene (sachliche) Kompetenzen

Diese beziehen sich auf die sportspezifischen Inhalte der sieben Bewegungsfelder. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenzen.

- **Bewegungskompetenz:** Fähigkeit, sportliche Bewegungen situationsgerecht und effektiv auszuführen (z. B. einen Ball prellen, über ein Hindernis balancieren).
- **Wahrnehmungskompetenz:** Fähigkeit, den eigenen Körper, die räumliche Umgebung und soziale Situationen im Sport bewusst wahrzunehmen (z. B. Abstände einschätzen, die eigene Körperspannung spüren).

2.2 Prozessbezogene Kompetenzen

Diese sind überfachlicher Natur und werden im Kontext von Bewegung, Spiel und Sport

erworben.

- **Personale Kompetenz:**
 - Eigene Stärken und Schwächen erkennen und einschätzen.
 - Mit Erfolg und Misserfolg umgehen lernen.
 - Anstrengungsbereitschaft und Durchhaltevermögen zeigen.
 - Wagnisse eingehen und Verantwortung übernehmen.
- **Soziale Kompetenz:**
 - Regeln verstehen, aushandeln und einhalten (Fairplay).
 - In einer Gruppe kooperieren und kommunizieren.
 - Konflikte gewaltfrei lösen.
 - Rücksicht nehmen und Hilfestellung geben.
- **Methodische Kompetenz:**
 - Spiel- und Übungsformen organisieren (z. B. Geräte aufbauen, Mannschaften bilden).
 - Bewegungsabläufe beobachten und beschreiben.
 - Einfache Lösungsstrategien für Bewegungsaufgaben entwickeln.
 - Informationen aus verschiedenen Quellen nutzen (z. B. Regelkarten, Video-Tutorials).

2.3 Basale und überfachliche Kompetenzen

- **Motorische Basiskompetenzen:** In jeder Unterrichtsstunde werden grundlegende Fähigkeiten wie Körperspannung, Gleichgewichtsfähigkeit, Koordination und Grundlagenausdauer implizit und explizit geschult.
- **Sprachbildung:** Der Sportunterricht leistet einen kontinuierlichen Beitrag zur Sprachbildung. Fachbegriffe (z. B. „prellen“, „Grätsche“, „Stemmwurf“) werden eingeführt, erklärt und aktiv verwendet. Bewegungen werden verbalisiert und Anweisungen sprachlich präzise formuliert.
- **Medienkompetenz:** Digitale Medien werden gezielt zur Unterstützung von Lernprozessen eingesetzt, z. B. durch:
 - **Videoanalyse:** Aufnahmen mit einem Tablet zur Analyse einfacher Bewegungsabläufe (z. B. Sprünge, Rollen).
 - **Musik- und Rhythmus-Apps:** Zur Unterstützung im Bewegungsfeld „Rhythmisieren, Gestalten, Tanzen“.
 - **Digitale Tutorials und Lernvideos:** Zur Visualisierung von Bewegungsabläufen, Tanzchoreografien oder, wie bei „Skipping Hearts“, zum Erlernen von Sprungfolgen mit dem Springseil.

3. Grundsätze der Unterrichtsgestaltung

3.1 Differenzierung und Inklusion

Wir verstehen die Heterogenität unserer Schülerschaft als Chance. Differenzierung erfolgt systematisch durch:

- **Quantitative Differenzierung:** Variation von Wiederholungszahlen, Distanzen oder Zeitvorgaben.

- **Qualitative Differenzierung:** Vereinfachung oder Erschwerung von Bewegungsaufgaben (z. B. Balancieren auf breiter vs. schmaler Fläche).
- **Materialangebot:** Bereitstellung unterschiedlicher Geräte (z. B. weiche Bälle, verschiedene Schläger).
- **Sozialformen:** Wechsel von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit.
- **Wahlmöglichkeiten:** Anbieten verschiedener Aufgaben innerhalb einer Bewegungslandschaft.

3.2 Sicherheit und Verantwortung

Der sichere Auf- und Abbau von Geräten sowie die Vermittlung von Hilfe- und Sicherheitsstellungen sind fester Bestandteil des Unterrichts und fördern die methodische Kompetenz und das Verantwortungsbewusstsein der Kinder.

3.3 Besonderer Fokus: Das Lauffest in Kooperation mit dem SHLV

Ein zentraler Baustein unseres Schulprogramms ist das jährlich stattfindende **Lauffest der Schulgemeinschaft**. Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit dem **Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verband e.V. (SHLV)** durchgeführt und ist eine praktische Anwendung des Doppelauftrags im Sport.

Mit dem Lauffest verfolgen wir das Ziel, Kinder und Jugendliche zum **lebenslangen Sporttreiben** sowie zur **Teilhabe und Mitgliedschaft im Sportverein** zu motivieren. Die Schülerinnen und Schüler werden an eine kreislaufstabilisierende Sportart herangeführt, die unabhängig von Sportgeräten jederzeit und unkompliziert betrieben werden kann. Gleichzeitig sollen die Kinder und Jugendlichen ganz allgemein und dauerhaft für gesunde Bewegung und Breitensport begeistert werden, indem sie gemeinsam mit Lehrkräften und Eltern ein sportliches Gemeinschaftserlebnis teilen.

4. Jahresplanung: Eingangsphase (Klasse 1 & 2)

Stundenumfang: 2 Wochenstunden | **Fokus:** Breite, spielerische Einführung in alle Bewegungsfelder; Aufbau grundlegender motorischer und sozialer Kompetenzen.

Zeitraum (ca. Schulwochen)	Leitendes Bewegungsfeld	Beispielhafte Unterrichtseinheit & Inhalte	Anbahnung/Überprüfung von Kompetenzen
Schulstart bis Herbstferien (ca. 6-8 SW)	Spielen Laufen, Springen, Werfen	"Gemeinschaft & Ausdauer: Das Lauffest kommt!" - Kennenlern- und Vertrauensspiele - Einfache Fang-	Sachlich: Grundlegende Lauf- und Fangtechniken, Lauftempo einteilen.

		und Laufspiele - Ausdauerschulung "Laufen ohne zu Schnaufen" und Durchführung des Lauffests der Schulgemeinschaft (Ziel: 15/30/60 Min.)	Sozial: Regeln anerkennen. Personal: Freude an der Bewegung, Anstrengungsbereit schaft zeigen.
Herbst- bis Winterferien (ca. 10-12 SW)	Turnen Rollen, Gleiten, Fahren	"Abenteuer im Dschungel" - Bewegungslandsch aft: Klettern, Balancieren, Schwingen, Stützen - Rollen auf dem Rollbrett („Krokodil im Fluss“), Fahren mit Pedalos	Sachlich: Grundformen des Turnens; Gleichgewicht halten. Personal: Eigene Fähigkeiten erproben, Wagnisse eingehen. Methodisch: Geräte sicher nutzen.
Winter- bis Osterferien (ca. 10 SW)	Raufen & Ringen Rhythmisieren, Gestalten, Tanzen	"Von starken Bären zu tanzenden Schmetterlingen" - Partnerübungen: Ziehen, Schieben, Gleichgewicht halten - Respektieren der Stopp-Regel - Bewegung zu Musik, einfache Tänze	Sachlich: Körperspannung aufbauen; Rhythmusgefühl entwickeln. Sozial: Körperkontakt zulassen; Regeln (Stopp!) einhalten. Personal: Eigene und fremde Kräfte spüren.
Oster- bis Sommerferien (ca. 12 SW)	Laufen, Springen, Werfen Spielen	"Leichtathletik für Kinder & erste Rückschlagspiele" - Vielseitiges Laufen, Zonenweitsprung	Sachlich: Grundformen des Laufens, Springens, Werfens. Sozial: Im Team wetteifern

		- Schlagballweitwurf, Zielwerfen - Einfache Rückschlagspiele mit der Hand/Schlägern	(Fairplay). Methodisch: Abläufe bei Staffeln organisieren.
--	--	--	--

5. Jahresplanung: Jahrgangsstufe 3

Stundenumfang: 2 Wochenstunden | **Fokus:** Vertiefung der Basiskompetenzen; Vorbereitung und Durchführung der MOBAG-Diagnostik; komplexere Spielformen.

Zeitraum (ca. Schulwochen)	Leitendes Bewegungsfeld	Beispielhafte Unterrichtseinheit & Inhalte	Anbahnung/Überprüfung von Kompetenzen
Schulstart bis Herbstferien (ca. 6-8 SW)	Spielen (Kooperation) Laufen, Springen, Werfen	"Zusammenspiel & Ausdauer" - Komplexe Lauf- und Fangspiele (z.B. Parteiball) - Einführung in Zielschuss-Spiele (z.B. Brennball) - Ausdauerschulung "Laufen ohne zu Schnaufen" und Durchführung des Lauffests der Schulgemeinschaft (Ziel: 15/30/60 Min.)	Sachlich: Ball prellen und passen; taktische Grundlagen. Sozial: Kooperieren in der Gruppe. Personal: Anstrengungsbereitschaft und Durchhaltevermögen beim Laufen zeigen.
Herbst- bis Winterferien (ca. 10-12 SW)	Alle (MOBAG) Turnen	"Fit und geschickt" - MOBAG - Gezielte Vorbereitung auf die MOBAG-Aufgaben - Durchführung der	Kompetenzüberprüfung: Systematische Erfassung der motorischen Basiskompetenzen. Personal: Die

		MOBAG-Diagnostik - Rückmeldung und individuelle Förderhinweise	eigene Leistung realistisch einschätzen.
Winter- bis Osterferien (ca. 10 SW)	Turnen (Akrobatik) Spielen (Wettkampf)	"Wir bauen Pyramiden & spielen Turniere" - Partner- und Gruppenakrobatik, Erlernen von Hilfe- und Sicherheitsstellung en - Durchführung kleiner Turniere in Mannschaftsspiele n	Sachlich: Körperspannung halten, Hebe- und Stütztechniken. Sozial: Vertrauen aufbauen, fair gewinnen und verlieren. Personal: Leistung im Wettkampf zeigen.
Oster- bis Sommerferien (ca. 12 SW)	Rollen, Gleiten, Fahren Laufen, Springen, Werfen	"Alles, was rollt" & Stadionfest - Geschicklichkeitspa rcours mit Rollbrettern, Inlinern - Vorbereitung auf die Bundesjugendspiel e - Einführung Speerwurf (mit Heulern/Pfeilen)	Sachlich: Geräte sicher steuern; leichtathletische Techniken verfeinern. Methodisch: Einen Parcours nach Anleitung aufbauen. Personal: Die eigene Leistung einschätzen.

6. Jahresplanung: Jahrgangsstufe 4

Stundenumfang: Schwimmen: 2 Wochenstunden im Hörnbad (ca. 30 Min. Wasserzeit),
Tanzen: 1 Wochenstunde | **Fokus:** Schwimmen und Tanzen; Erwerb der Schwimmfähigkeit,
Gestaltung von Bewegung.

Zeitraum (ca.	Leitende Bewegungsfelder &	Anbahnung/Überprüfung
---------------	-------------------------------	-----------------------

Schulwochen)	parallele Inhalte	von Kompetenzen
Schulstart bis Winterferien (ca. 16-20 SW)	Laufen, Springen, Werfen: Teilnahme am Lauffest der Schulgemeinschaft und Erreichen des persönlichen Ziels (15/30/60 Min.) im Rahmen von "Laufen ohne zu Schnaufen".<hr>Schwimmen (Phase 1): Wassergewöhnung & Grundlagen * Atmen, Tauchen, Springen, Schweben, Gleiten * Überwindung von Wasserangst, Baderegeln * Erste Antriebsbewegungen (Bein- & Armarbeit)<hr>Tanzen (Phase 1): Rhythmus & Bewegung * Erlernen von Grundsritten (z.B. aus Hip-Hop) * Bewegung zu unterschiedlichen Rhythmen	Lauftag: - Personal: Ausdauer und Willensstärke zeigen. Schwimmen: - Sachlich: Grundfertigkeiten zur Wasserbewältigung. - Personal: Ängste überwinden. - Sozial: Baderegeln einhalten. Tanzen: - Sachlich: Bewegungen im Rhythmus ausführen. - Personal: Freude am Ausdruck entwickeln.
Winter- bis Sommerferien (ca. 20-22 SW)	Schwimmen (Phase 2): Technik, Ausdauer & Abzeichen - Technik: Koordination von Arm- und Beinbewegungen (Brust, Kraul, Rücken) mit der Atmung. - Ausdauer: Längere Strecken schwimmen (15 Min. +) - Ziel: Vorbereitung und	Schwimmen: - Sachlich: Schwimmtechnik verfeinern; ausdauernd schwimmen. - Personal: Anstrengungsbereitschaft zeigen. - Kompetenzüberprüfung: Nachweis der Schwimmfähigkeit.

	Abnahme von Schwimmabzeichen (v.a. Bronze).<hr>Tanzen (Phase 2): Choreografie & Präsentation - Erarbeiten einer Gruppenchoreografie für eine Schulveranstaltung (z.B. Schulfest). - Gestaltung von Bewegungsabläufen in Partner- und Gruppenarbeit.	Tanzen: - Sachlich: Bewegungen synchron ausführen. - Sozial: In der Gruppe kooperieren. - Personal: Sich vor anderen präsentieren.
--	---	---

7. Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Sportunterricht ist **prozess- und entwicklungsorientiert**. Sie geht über die reine Messung motorischer Leistungen hinaus und berücksichtigt alle Kompetenzdimensionen.

Grundlagen der Bewertung:

1. **Beobachtung im Unterricht:** Die kontinuierliche Beobachtung ist das wichtigste Instrument. Bewertet werden:
 - **Motorische Entwicklung:** Verbesserungen in Koordination, Technik und Kondition.
 - **Soziales Verhalten:** Fairplay, Kooperationsfähigkeit, Regeleinhaltung.
 - **Personaler Lernfortschritt:** Anstrengungsbereitschaft, Umgang mit Herausforderungen, Selbstständigkeit.
2. **Individuelle Bezugsnorm:** Der Lernfortschritt des einzelnen Kindes steht im Vordergrund, nicht nur der Vergleich mit anderen.
3. **Transparenz:** Die Kriterien für die Bewertung werden den Schülerinnen und Schülern altersgerecht kommuniziert.

Zur Dokumentation kann ein **Kompetenzraster** dienen, das die verschiedenen Anforderungsbereiche transparent abbildet.

Beispiel: Kompetenzraster zum Unterrichtsvorhaben "Turnen an Geräten" (Klasse 1/2)

Schüler/in: _____ / Klasse: _____ / Beobachtungszeitraum: 1. Halbjahr

Kompetenzbereich	Kompetenz erwartung	Wird angebahnt (mit Hilfe)	Wird teilweise erreicht	Wird sicher beherrscht	Anmerkungen

Sachkompetenz	Balanciert sicher auf verschiedenen Untergründen.	☐	☐	☐	
	Klettert und hangelt an Geräten.	☐	☐	☐	
	Führt eine Rolle vorwärts grundlegend aus.	☐	☐	☐	
Sozialkompetenz	Hält sich an vereinbarte Regeln und Rituale.	☐	☐	☐	
	Kann im Team eine Aufgabe gemeinsam lösen.	☐	☐	☐	
	Leistet und nimmt Hilfe an.	☐	☐	☐	
Personale Kompetenz	Zeigt Anstrengungsbereitschaft.	☐	☐	☐	
	Geht mit Wagnissen verantwortungsbewusst um.	☐	☐	☐	

Methodische Kompetenz	Hilft beim Auf- und Abbau von Geräten.	☐	☐	☐	
------------------------------	--	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--

Noten im Fach Sport setzen sich aus diesen vielfältigen Beobachtungen über das gesamte Halbjahr zusammen.

8. Evaluation und Weiterentwicklung

Dieses Fachcurriculum ist ein dynamisches Dokument. Es wird **jährlich** im Rahmen der Fachkonferenz Sport evaluiert und bei Bedarf angepasst. Grundlage für die Evaluation sind:

- Rückmeldungen und Erfahrungen der Sportlehrkräfte.
- Ergebnisse der MOBAG-Diagnostik und des Lauffests.
- Feedback der Schülerinnen und Schüler.
- Aktuelle fachdidaktische Entwicklungen und Vorgaben des Ministeriums.

Dadurch stellen wir sicher, dass der Sportunterricht an der Muhliusschule qualitativ hochwertig, aktuell und schülerorientiert bleibt.